



Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege
Oranienstr. 106, 10969 Berlin

Bezirksamt Mitte von Berlin
Jugend, Familie und Gesundheit
Herrn Bezirksstadtrat Keller
Per E-Mail

Geschäftszeichen (bitte angeben)
PatB
Bearbeiterin / Bearbeiter
Ursula Gaedigk
Zimmer: E 019
Tel. +49 30 9028 1142
Oranienstr. 106, 10969 Berlin
11 . November 2025


**Stellungnahme zum Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
Drucksachen-Nr. 2222/VI über Verbesserung der Berichterstattung der
Patientenfürsprecher*innen**

Sehr geehrter Herr Bezirksstadtrat Keller,

vielen Dank für die Übersendung des Beschlusses zur Verbesserung der Berichterstattung der Patientenfürsprechenden und die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Die BVV ersucht das Bezirksamt, sich bei den zuständigen Stellen auf Landesebene dafür einzusetzen, dass

1. das standardisierte Formular für die jährlichen Berichte der Patientenfürsprecher*innen überarbeitet und qualitativ weiterentwickelt wird,
2. eine differenzierte Berichterstattung ermöglicht wird, die über reine Ankreuzfelder hinausgeht und Raum für detaillierte Darstellungen bietet,
3. die Krankenhausleitungen zu einem einheitlichen, transparenten Umgang mit den Berichten verpflichtet werden,

Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin;  barrierefreier Zugang der Kategorie D
E-Mail: Ursula.Gaedigk@senwgp.berlin.de (elektronische Zugangsöffnung gemäß § 3a Absatz 1 VwVfG)
Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur bitte ausschließlich an: post@senwgp.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/wgp

Verkehrsanbindung: U8 Moritzplatz und Bus M29; U2 Spittelmarkt (ca. 10 Min. Fußweg);
U6 Kochstr.; Bus M29, 248; S1/S2/S25 Anhalter Bahnhof, Bus M29;

Postbank Berlin: DE 47 100 100 100 000 058 100
Berliner Sparkasse: DE 25 100 500 000 990 007 600
Deutsche Bundesbank: DE 53 100 000 000 010 001 520

4. die Auswertung der Berichte systematisch erfolgt und regelmäßig im Gesundheitsausschuss sowie gegenüber dem Senat berichtet wird,
5. das Gesundheitsamt eine koordinierende Rolle im Monitoring und in der Qualitätssicherung dieser Berichte übernimmt,
6. die Entwicklung des Berichtsformulars unter Einbeziehung der Patientenfürsprecher*innen sowie weiterer relevanter Stellen überprüft und transparent gestaltet wird.

Dazu nehme ich wie folgt Stellung:

Die Patientenfürsprechenden unterstützen Anliegen und Beschwerden von Patientinnen und Patienten im Krankenhaus und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der stationären Versorgung. Gesetzliche Grundlage ihrer Funktion sind § 30 des Landeskrankenhausgesetzes und § 12 des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten.

Die ehrenamtlichen Patientenfürsprechenden stehen rechtlich in einem Auftragsverhältnis zu der sie wählenden Bezirksverordnetenversammlung (§§ 662-674 BGB). Demnach ist der Beauftragte verpflichtet, dem Auftraggeber die erforderlichen Nachrichten zu geben, auf Verlangen über den Stand des Geschäfts Auskunft zu erteilen und nach der Ausführung des Auftrags Rechenschaft abzulegen.

2016 wurde von der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung mit dem Rat der Bürgermeister eine Handreichung für die Patientenfürsprache erstellt, um landesweite Standards zu etablieren. Die Unterlagen der Handreichung stehen den Bezirken seither zur Verwendung zur Verfügung. Bestandteil der Handreichung ist ein Formular für den jährlichen Bericht der Patientenfürsprechenden an die Bezirksverordnetenversammlungen. Das Berichtsformular wurde unter Beteiligung der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung, der Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie, Vertretungen der Bezirke sowie Patientenfürsprechenden erarbeitet. Die Handreichung und damit auch das Berichtsformular ist eine nicht verbindliche Empfehlung zur Umsetzung der Patientenfürsprache in Berlin.

Vor diesem Hintergrund ist festzustellen, dass es jedem Bezirk freisteht, das Berichtsformular nach Bedarf anzupassen und zum Beispiel detaillierten Darstellungen Raum zu bieten. Auch eine Auswertung der Berichte und eine Berichterstattung im Gesundheitsausschuss der Bezirksverordnetenversammlung kann auf bezirklicher Ebene stattfinden.

Ein landeseinheitliches Vorgehen bei der Weiterentwicklung des Berichtsformulars ist wünschenswert. Eine koordinierende Stelle in der Patientenfürsprache auf Landesebene ist bisher nicht vorgesehen.

Daher ist ein gemeinsames Vorgehen von Senatsverwaltung und Bezirken ratsam. Ich empfehle eine Befassung der Bezirksstadträtinnen und -räte für Gesundheit und der Staatssekretärin für Gesundheit mit der Weiterentwicklung der Patientenfürsprache, des Berichtsformulars und die Einrichtung einer Arbeitsgruppe dazu. Ein partizipativer Ansatz wird befürwortet.

Eine zentrale Auswertung der Jahresberichte der Patientenfürsprechenden und eine Berichterstattung gegenüber dem Senat erfolgt bisher nicht. Eine landesweite Auswertung würde Erkenntnisse über die Anliegen von Patientinnen und Patienten und über die Tätigkeit der Patientenfürsprache in den Berliner Krankenhäusern liefern. Diese Aufgabe könnte von einer zentralen Stelle wie der Patientenbeauftragten für Berlin übernommen werden, wenn die entsprechende Verankerung dafür erfolgt.

Eine Verpflichtung der Krankenhäuser zu einem bestimmten Umgang mit den Berichten ist bisher nicht gesetzlich festgelegt. Ähnliches gilt für die Rolle der Gesundheitsämter: Sie haben in der Patientenfürsprache derzeit keine gesetzlich definierte Rolle, auch wenn sie in der Praxis oft als Service gegenüber der Bezirksverordnetenversammlung Aufgaben übernehmen. Ich empfehle, zunächst im Rahmen einer Bezirksstadträte-Sitzung mit der Senatsverwaltung zu erörtern, ob ggf. eine entsprechende Gesetzesänderung als notwendig eingeschätzt wird.

Im Rahmen meiner Möglichkeiten als Patientenbeauftragte für Berlin trage ich gern zur Weiterentwicklung der Qualität der Patientenfürsprache bei. Ich bitte, den Bezirksverordneten meinen Dank für ihre Initiative zur Verbesserung der Berichterstattung der Patientenfürsprechenden zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Gaedigk